



Rund um Schloss Hohenlimburg wurde eine Streuobstwiese angelegt. Dort findet am 1. Oktober eine Exkursion statt mit Verköstigung von frischem Apfelsaft.

Foto: Archiv

Von der Streuobstwiese frisch in die Getränkeflasche

Biologische Station und Heimatverein Hohenlimburg bieten Exkursion mit Apfelsaft-Produktion

HOHENLIMBURG. (cabu / -hey) Streuobstwiesen bieten Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere. Oft fallen sie der Landwirtschaft oder Bebauung zum Opfer, und so werden Fledermäuse, Hornissen, Grünspechte, Haselmäuse und weitere Spezies vertrieben.

Das Umweltzentrum Hagen hat sich als Ziel gesetzt, solche Lebensräume zu schützen und zu erhalten. Die Biologische Station, finanziert von der Stadt und vom Land, kümmert sich um diese Flächen und zeigt, wie man solche pflegt und was für Maßnahmen

ergriffen werden müssen, um alte Obstbäume zu erhalten.

Am Freitag, 1. Oktober, findet eine zweistündige Obstwiesen-Exkursion im ehemaligen Dienerschaftsgarten am Schloss Hohenlimburg statt.

Sammlung am Samstag

Diese Veranstaltung wird als Kooperation der biologischen Station Umweltzentrum Hagen und dem Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg angeboten. Unter fachkundiger Leitung wird alles Wissenswerte über diesen Lebensraum vorgestellt. Highlight wird die Herstellung des naturtrüben Apfelsaftes sein. „Naturreiner

geht es nicht“, sagt Ralf Blauscheck, Leiter der Biologischen Station Hagen. Um dann zu ergänzen: „In diesem Jahr beträgt die Apfel-Ernte aufgrund der schlechten Witterungsbedingungen nur 10 Prozent der sonstigen Ernte.“ Dennoch wird am Exkursionstag genug Obst zur Verfügung stehen. Teilnehmer können natürlich auch eigenes Obst mitbringen. Die Exkursion findet von 15 bis 17 Uhr statt und kostet drei Euro pro Person. Die Serviceleistung (Apfelsaft herstellen) ist kostenfrei.

Die biologische Station bietet darüber hinaus Obstwiesenbesitzern die Möglichkeit, ihre Früchte in die Produktion des Hagener Apfelsaftes ein-

zubringen. Voraussetzung ist, dass die Bäume nicht mit Pestiziden behandelt werden und auf den Einsatz von Kunstdünger verzichtet wird. Die Früchte sollten nicht aus Kleingartenanlagen stammen.

Obst-Annahme-Termine: Samstag, 25. September, 9 bis 16 Uhr und am Samstag, 16. Oktober, zur selben Zeit. Jeweils am Raiffeisen-Markt, Donnerkuhler Weg 59. Rückfragen und Anmeldung: ☎ 0 23 31/ 8 48 88.

Obstbaumschnitt lernen

Am Samstag, 13. November, ist von 10 Uhr bis 14 Uhr ein weiteres Seminar geplant: Obstbaumschnitt.